

**"KURIER"- Kommentar von Reinhard Göweil: "Gleich so viel Staat?"**

Utl.: Aber wenigstens wird in Zukunft die Spekulation wohl eingedämmt bleiben. =

Wien (OTS) - Überzeugte Marktwirtschaftler sehen auch im großen Marktversagen des US-Finanzsystems den Fehler beim Staat: Er hätte mit viel zu niedrigen Zinsen die nun desaströsen Auswüchse ermuntert. Als die Börsen wie wild raufgegangen sind, fehlte es an solchen Warnungen. Und hätte der Staat jetzt nicht eingegriffen, würden Millionen Amerikaner ohne Pensionsabsicherung dastehen. Wenn der Markt immer recht hat, müsste auch dies hingenommen werden.

Daraus wird aber der Stoff für Revolutionen gewebt, nicht nur das US-Finanzsystem stand an der Kippe, sondern wohl auch das politische System der größten Demokratie der Welt.

Wer der Rettungsaktion der amerikanischen Regierung applaudiert, mag es aber auch mit halben Herzen tun. Denn letzten Endes werden damit jene Spekulanten, die das Finanzsystem fast scheitern ließen, für ihr Tun indirekt belohnt: Sie streiften die Gewinne ein, die Verluste werden kommende Generationen bezahlen.

Rückfragehinweis:

KURIER

Wirtschaft

Tel.: (01) 52 100/2638

Email: wirtschaft@kurier.at

www.kurier.at

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0277 2008-09-22/16:00

221600 Sep 08

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20080922\\_OTS0277](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20080922_OTS0277)